

Pfarrei Maria Loreto in Steinhaus

Orgelweihe

Pfarrkirche Maria Hilf
Steinhaus Ahrntal

am 11. Juni 2006 - 10 Uhr





Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung

Unsere Kirche erhält endlich eine neue Orgel. Kaum jemand weiß, wie viele Bemühungen dahinter standen. Schon unter Pfarrer Ernst Wachtler wurde mit den Planungen und Bestellungen begonnen. Unter Pfarrer Gottfried Kaser wurden die Verhandlungen weitergeführt. Der langjährige, eifrige Chorleiter und Organist Franz Hofer hat sich wohl wie niemand anderer nach dieser „Königin der Musikinstrumente“ gesehnt. Dem unermüdlichen Einsatz des damaligen Pfarrgemeinderates, allen voran Franz Mairhofer und Kurt Knapp ist es zu verdanken, dass dieses Werk durch die Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach. i. T. zustande gekommen ist und die Finanzierungswege gefunden wurden. Auf ihrem Fundament konnte der neue PGR weiterbauen.

So freuen wir uns nun alle, wenn am Dreifaltigkeitssonntag, dem 11. Juni 2006, die Orgel geweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Den Dank für die Vollendung dieses Werkes, für die Zuweisung der finanziellen Mittel aus unseren Steuergeldern durch die öffentliche Hand, den Dank für alle privaten Spenden, den Dank an alle, die sich um die Orgel bemüht haben, möchte ich nicht mit ein paar schönen Worten ausdrücken. Der Dank möge von der Orgel selber erklingen, immer wenn sie unser Singen unterstützt und antreibt, wenn sie mit ihren königlichen Klängen an Festtagen gemeinsam mit dem Chor zum Lobe Gottes ertönt, aber auch wenn sie an gewöhnlichen Sonn- und Werktagen den Volksgesang führt und begleitet. Und so wünsche ich, dass viele Menschen Freude haben am Klang dieser Orgel und in der Liturgie hingeführt werden zum Lobpreis Gottes.

Pfarrer Josef Profanter



Zum Geleit

Wir Menschen sind unterschiedlich. Jede und jeder ist ein Individuum mit seinen charakterlichen Vorzügen und seiner individuellen Begabung. Das zeigt sich unter anderem im unterschiedlichen Gesichtsausdruck, in der Art und Weise wie wir uns kleiden, in der Gestik und Mimik und in der Sprache. Kein Mensch gleicht dem anderen. Jeder und jede hat seinen/ihren persönlichen, eigenen, individuellen Ausdruck.

Auch die Orgelwelt ist unterschiedlich und individuell. Auch hier gleicht kein Instrument dem anderen. Jede Orgel zeigt Individualität und Persönlichkeit. Die Wahl der Register, das Gehäuse, die Aufstellung der Werke und die einzelnen Orgelprospekte sind unterschiedlich. Mit ihrem Instrument in Steinhaus haben Sie also ein Unikat erhalten.

Das zeigt sich einmal in der besonderen äußeren Gestalt. Der Architekt Ihrer Kirche, Dr. Albert Colz, hat den Orgelbauer beraten und ihm eine schlichte und einfache Prospektgestaltung empfohlen, die sich gut in den neuen schlichten Kirchbau integriert.

Auch die romantische Klangfarbe, die Orgelbaumeister Pirchner Ihrem Instrument verliehen hat, besitzt eine eigene Note und bereichert damit die Orgellandschaft des gesamten Tales. Das mächtige Instrument mit seiner vielfältigen Klangpalette ermöglicht es Ihnen, die reiche Kunst der Orgelmusik bei festlichen kirchlichen Anlässen und im Konzert gleichermaßen zu genießen. Erfreuen Sie sich an diesem Instrument, das eigens für Ihre Pfarrkirche geschaffen wurde und lassen Sie seinen eigenen, individuellen Klang auf sich wirken.

Dr. Sabina Kasslatter Mur
Landesrätin für Familie, Denkmalpflege und deutsche Kultur



Orgelweihe Steinhaus – 11 Juni 2006

Wir bewundern gerne Gottes Natur. Die Bergwelt bietet uns die Möglichkeit hinaufzusteigen auf ihre Gipfel und dabei den grauen Alltag zu vergessen oder gar in steile Wände einzusteigen und die Natur zu überwinden. Wir können aber auch über schöne Almwiesen gehen und so die Herrlichkeiten der Natur genießen. Gott hat uns eine schöne Welt geschenkt, die wir entdecken dürfen und die uns reiche Stunden schenkt. Wir teilen die Schönheiten der Natur mit den vielen Menschen, die in unsere Gegend kommen und sich hier erholen.

Doch nicht nur die Schönheiten an der Straße unserer Erholung sind Geschenke Gottes, sondern letztlich auch das von Menschhand geschaffene Werk. Gerade in der Kunst sehen wir, wie Gott Menschen besondere Begabungen schenkt, sie mit Fähigkeiten ausstattet, Bilder zu gestalten oder Steine zu behauen, Musik zu komponieren oder mit der Sprache zu spielen und diese zu beherrschen. Die Felder der Kunst sind überreich und es gibt dabei viel zu bewundern.

Ein besonders bewundernswertes Werk ist Ihre neue Orgel, die der Pfarrgemeinde geschenkt wird und die nun viele liturgischen Anlässe mitgestalten wird. Die erste Fähigkeit liegt in der Schaffung des Werkes, in der Planung, der technischen Ausführung und dem Bau der vielen hunderten von Pfeifen. Dazu kommt dann die Intonation, die Klanggestaltung, durch die der Orgelbauer dem Instrument die Seele schenkt.

Und dann bewundern wir die Spielerinnen und Spieler, die geschickt die Register wählen, mit den Pfeifen einstimmen in den Jubel Gottes, die müde Seele vor Gott tragen und mit ihren künstlerischen Fähigkeiten viele Stimmungen im Menschen zu zaubern verstehen. Ich wünsche Ihnen viele schöne und erlebnisreiche Stunden mit der neuen Orgel. Sie wird Ihnen helfen, noch besser den zu loben, den wir ob all dem Schönen ehren, das er unserer Welt geschenkt hat.

P. Urban Stillhard OSB

Vorsitzender der diözesanen Orgelkommission

Die neue Orgel in der neuen Kirche „Maria Hilf“

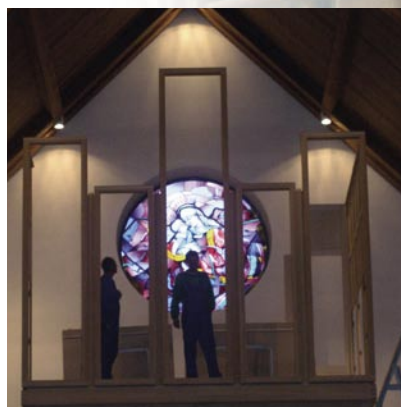
Seit der Planung und dem Bau der neuen Kirche ist auch an eine Pfeifen-Orgel gedacht und daran geplant worden. Jedoch ist nicht an die Realisierung herangegangen worden wegen der sonstigen hohen Schulden.

Im Jahre 2000, mit dem neuen Pfarrgemeinderat ist ausdrücklich – vor allem auf Betreiben des Herrn Pfarrers Gottfried Kaser - an die Verwirklichung herangegangen worden.

Ein Orgelbaukomitee wurde konstituiert (20.11.2000), bestehend aus dem Herrn Pfarrer Gottfried Kaser, dem Präsidenten des Pfarrgemeinderatspräsidenten Franz Mairhofer, Kurt Knapp, Walter Oberhollenzer, Franz Innerbichler, Lukas Oberhollenzer und dem Chorleiter Michael Hofer sowie Franz Hofer.

In der Sitzung vom 21.05.2001 hat der Pfarrgemeinderat Steinhaus einstimmig das Orgelbauprojekt genehmigt. Über die Diözesan-Kirchenmusikkommission (P. Urban Stillhard) wurde die Ausschreibung für den Bau einer Schleifladen-Orgel gestartet, und die Fa. Pirchner Johann aus Steinach in Tirol hat den Zuschlag erhalten. Den äußeren Plan zur Orgel wurde auch vom Kirchenbau-Architekten Dr. Albert Colz gezeichnet. Mit der äußeren Gestaltung der Orgel aber auch mit der Frage der Verbauung des Glasfensters haben sich der Architekt, der Pfarrgemeinderat, Orgelbaufirma und die diözesane Orgelkommission gleichermaßen befasst. Es wird die Lösung gefunden, einmal dass zur optimalen Aufstellung der Orgel es zum Verbauen des Rundfensters kommen muss. Das Glas-Marienbild solle umgekehrt und von innen beleuchtet werden zur Wirkung auf den Vorplatz der Kirche. Bezüglich der äußeren Gestaltung des Instrumentes rät der Architekt zu einer sehr schlichten und unaufdringlichen Form. Es sollten die Pfeifen des Instrumentes wirken. Als Gehäuseholz wird Lärche empfohlen und die Verzahnungen in den Winkeln sollen gut sichtbar sein. Damit nimmt man ein Gestaltungselement der Kirche in die Gehäusegestaltung auf.

Nach der Vorlage des Gestaltungsentwurfes durch Orgelbauer Pirchner konnte dann am



24. Jänner 2002 in Steinach/Tirol mit der Firma der Orgelbauvertrag von Franz Mairhofer, Pfarrer Gottfried Kaser, Chorleiter Michael Hofer und Organist Kurt Knapp unterzeichnet werden. Anschließend wurde über den Pfarrbrief und durch Ansagen in der Kirche von dem bevorstehendem Plan die Pfarrgemeinde informiert und motiviert. Es folgten noch zahlreiche Gelegenheiten der Information mit den diversen Stellen, Ansprechpartnern und Behörden über das bevorstehende Vorhaben. Nun findet am Dreifaltigkeitssonntag 2006 die Orgelweihe statt. Damit ist wieder ein wichtiger Mosaikstein des Kirchenbauprojektes gesetzt. Pfarrer Gottfried Kaser, der Vorgänger unseres Herrn



Pfarrers und jetzige Dekan von Deutschnofen schreibt dem Unterfertigten: „Ich denke, das ist wieder ein Meilenstein zur Verwirklichung des Willens ganz vieler Steinhauser, ein neues Pfarrzentrum zu haben, wozu zur schönen Kirche auch die Königin der Instrumente gehört. Und dies war sicher auch ganz im Sinn von Pfarrer Ernst Wachtler, zur neuen Kirche die dazugehörige Orgel zu kaufen. Mir persönlich war die Orgel ein Herzensanliegen. Und du hast dich schon Jahre lang auf das Orgelspielen vorbereitet. Ich wünsche dir viel Freude am neuen Instrument.“



Vierhundert Jahre Kirchengeschichte in Steinhaus konnte jüngst - Juli/August 2004 – Der Schlern, Heft 7/8 aufarbeiten. Unmittelbarer Anlass waren die „300 Jahre der Maria-Loreto-Kirche“ in Steinhaus. Ausführlich werden auch die „Kirchensinger“ beschrieben, die Hofers als Chorleiter und als „Singerfamilie“ und es ist von Kaplan Peter Agreiter (1901) zu lesen, der den Chor sehr gefordert und gefördert hat. Nach der Einführung des Cäcilianischen Gesanges in Steinhaus war auch eine Orgel (Harmonium) bald erforderlich. Wir lesen in dieser Schlernnummer etwa über Michl Hofer, seinem

Bruder Georg, seinem Neffen Franz, dessen Cousin Alois. Sie alle sind durch ihren Einsatz für die Kirchenmusik und den Gesang in Steinhaus von Bedeutung. Besonders dem Franz Hofer, der praktisch sein ganzes Leben der Musik gewid-

met hat und nun wegen seiner Krankheit nicht seine geliebte Orgel in der Kirche spielen kann, ist die gesamte Bevölkerung zu Dank und Anerkennung verpflichtet und wünscht ihm weiterhin gute Genesung.

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen Beteiligten, die zum Gelingen des großen Tages der Orgelweihe einen Beitrag geleistet haben und leisten.

Chorleiter Michael Hofer

Organist Kurt Knapp



Lied nach der Orgelweihe - Nun danket alle Gott - GL 266

Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut bis hieher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns in unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreieinen Gott, wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

Lied vor dem Schluss - Lasst uns loben - GL 637

Lasst uns loben, freudig loben, Gott den Herrn, der uns erhoben
und so wunderbar erwählt;
der uns aus der Schuld befreite, mit dem neuen Leben weihte,
uns zu seinem Volke zählt;

der im Glauben uns begründet, in der Liebe uns entzündet,
uns in Wahrheit neu gebar,
dass wir so in seinem Namen und durch ihn zum Leben kamen, unvergänglich,
wunderbar;

dass wir allen Zeugnis geben, die da sind und doch nicht leben,
sich betrügen mit dem Schein.
Lasst den Blinden uns und Tauben Herz und Zunge aus dem Glauben,
aus der Liebe Zeugen sein.

Vorankündigung:

Orgelkonzert in der Maria Hilf Kirche in Steinhaus am Samstag, 26. August 20 Uhr
Konzertorganist Paulo Oreni

Orgelweihe Pfarrei Maria von Loreto, Steinhaus
am 11. Juni 2006

10 Uhr - Festgottesdienst

Der Kirchenchor Steinhaus singt die Missa brevis S. Joannis de Deo von Joseph Haydn (Kleine Orgel solo-Messe)

Einzug
Kyrie

Bläser, Rondeau v. Jean-Joseph Mouret
Kleine Festmesse v. Josef Knapp

Orgelweihe

Lied
Gloria
Ruf vor dem Evangelium
Festpredigt
Gabenbereitung - Orgel
Sanctus/Benedictus
Agnus Dei
Kommunion

Nun danket alle Gott GL 266
Joseph Haydn
Halleluja GL 235/3
Pater Urban Stillhard
Offertoire von Cécile Chaminade
Joseph Haydn
Joseph Haydn
Salve Regina von L. Crudeli für Sopran und
konzertierende Orgel
Lasst uns loben GL 637
Präludium in Es-Dur von J.S.Bach BWV 552

Anschließend in der Kirche

Gruß- und Dankesworte

Auf dem Kirchplatz

Bläserstücke
Unknown Brass Quintet

Umtrunk und kleine Stärkung

Besichtigungsmöglichkeit

der Pirchner-Orgel nach der Messe - Vorführung durch Orgelbau Pirchner

Ausführende

Annelies Oberschmied Orgel

Kirchenchor Steinhaus Leitung Michael Hofer

Clara Sattler Sopransolo und Einstudierung

Unknown Brass Quintet

Andreas Oberkofler, Trompete; Jochen
Haidacher, Trompete; Gerhard Mohr, Horn;
Robert Regensberger, Posaune; Karl Tasser, Tuba

Streicherensemble

1. Violine: Martina Ilmer und Barbara Palfrader;
2. Violine: Patrizia Oberschmied und Barbara Mutschlechner;
Cello: Nathan Chizzali



Annelies Oberschmied

Nach dem abgeschlossenen Orgel- und Orgelkompositionsstudium am Musikkonservatorium C. Monteverdi in Bozen setzte die aus Bruneck stammende Musikerin Annelies Oberschmied ihr Studium an der Wiener Musikhochschule fort. Das Fach Katholische Kirchenmusik absolvierte sie in allen möglichen Hauptfächern (Orgel, Dirigieren, Gesang und Komposition) bei namhaften Lehrern wie Michael Radulescu, Erwin Ortner, Margit Fleischmann und Wolfgang Sauseng und schloss als Magistra artium ab.

Während dieser Studien in Wien kristallisierten sich zwei Schwerpunkte in ihrer musikalischen Arbeit heraus - Orgel und Gesang. Sie war Organistin an der Wiener Karlskirche und in St. Paul (Döbling), trat regelmäßig als Konzertorganistin in Erscheinung und konzertierte gemeinsam mit dem Arnold Schoenberg Chor bei den Salzburger Festspielen. Darüber hinaus bildete sie sich in Meisterkursen weiter.

Der Wiener Arnold Schoenberg Chor ist auch das Bindeglied zu ihrer vokalen Arbeit. Als Mitglied in diesem Ensemble hatte sie die Gelegenheit, immer wieder Nikolaus Harnoncourt, Erwin Ortner und andere große Dirigenten wie C. Abbado und R. Muti zu erleben. Gleichzeitig widmete sich Annelies Oberschmied regelmäßig der solistischen Gestaltung v.a. zeitgenössischer Werke für Gesang und Orgel. Gemeinsam mit dem Organisten Ludwig Lusser erarbeitet sie Werke von Michael Radulescu, Anton Heiller und Peter Planyavsky.

Sowohl für die Organistin wie auch für die Sängerin Annelies Oberschmied ist ihre pädagogische Tätigkeit wesentlich. War sie in der Vergangenheit u. a. am Konservatorium der Diözese Linz und bei den Sängerknaben vom Wienerwald tätig, unterrichtet sie nun seit längerer Zeit an der Musikschule Bruneck.

Die neue Orgel in der Pfarrkirche Maria Hilf in Steinhaus

Am 24. Jänner 2002 erteilte uns das Pfarramt Steinhaus den Auftrag zum Bau einer neuen Orgel für die Steinhauser Pfarrkirche, was uns natürlich sehr erfreut hat.

Unserer Tradition entsprechend und auf Grund des seit Jahrhunderten bewährten Systems handelt es sich, wie bei allen unseren neuen Orgeln, um eine mechanische Schleifladenorgel. Durch diese Bauweise ist die Lebensdauer der Orgel für viele Generationen gewährleistet.

Für Windladen, Windversorgung, Spiel- und Registermechanik, sowie für die Holzpfeifen haben wir Ahorn-, Eben-, Nuss-, Eichen- und Fichtenholz verwendet, für das Gehäuse Lärchenholz. Die Zinnpfeifen wurden aus verschiedenen Zinn-Bleilegierungen angefertigt, um einen differenzierten Klang der einzelnen Register zu erreichen.

Durch die unterschiedlichen Klangfarben der jeweiligen Register eignet sich die Orgel sowohl für die Begleitung des Chores und des Volksgesanges, als auch für die Wiedergabe verschiedenster Orgelliteratur.

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich beim Orgelkomitee für das in uns gesetzte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Möge die Orgel zur Ehre Gottes und zur Erbauung und Freude aller erklingen.

Steinach, im Mai 2006

Martin Pirchner, Orgelbauer



Disposition der Kirchenorgel

Hauptwerk, C – g^{'''}		
Bordun	16'	<i>58 Pfeifen aus Eichenholz</i>
Prinzipal	8'	<i>58 Pfeifen aus 70%iger Zinnlegierung</i>
Hohlflöte	8'	<i>58 Pfeifen aus gehämmertem Blei</i>
Viola	8'	<i>58 Pfeifen aus 60%iger Zinnlegierung, gehämmert</i>
Oktav	4'	<i>58 Pfeifen aus 60%iger Zinnlegierung</i>
Spitzflöte	4'	<i>58 Pfeifen aus gehämmertem Blei</i>
Quint	2 2/3'	<i>58 Pfeifen aus 60%iger Zinnlegierung</i>
Superoktav	2'	<i>58 Pfeifen aus 70%iger Zinnlegierung</i>
Cornett	8' 5fach ab c[°]	<i>163 Pfeifen aus gehämmertem Blei</i>
Mixtur	1 1/3' 4fach	<i>232 Pfeifen aus 80%iger Zinnlegierung</i>
Trompete	8'	<i>58 Pfeifen aus 70%iger Zinnlegierung</i>
Schwellwerk, C – g^{'''}		
Quintadena	16' C – H	<i>12 Pfeifen aus Eichenholz</i>
	Ab c[°]	<i>46 Pfeifen aus 70%iger Zinnlegierung</i>
Portunalflöte	8'	<i>58 Pfeifen aus Eichenholz</i>
Salizional	8'	<i>58 Pfeifen aus 60%iger Zinnlegierung, gehämmert</i>
Vox-coelestis	8' ab c[°]	<i>46 Pfeifen aus 60%iger Zinnlegierung, gehämmert</i>
Rohrflöte	4'	<i>58 Pfeifen aus gehämmertem Blei</i>
Prinzipal	4'	<i>58 Pfeifen aus 70%iger Zinnlegierung</i>
Nasard	2 2/3'	<i>58 Pfeifen aus gehämmertem Blei</i>
Doublette	2'	<i>58 Pfeifen aus 60%iger Zinnlegierung</i>
Terz	1 3/5'	<i>58 Pfeifen aus gehämmertem Blei</i>
Mixtur	1' 4fach	<i>232 Pfeifen aus 80%iger Zinnlegierung</i>
Oboe	8'	<i>58 Becher aus 60%iger Zinnlegierung</i>
Tremulant		<i>Vorrichtung, die den sonst gleichmäßig fließenden Orgelwind durch rhythmische Stöße in Bebung versetzt</i>
Pedal, C – f'		
Subbass	16'	<i>39 Pfeifen aus feijnährigem Fichtenholz</i>
Oktavbass	8'	<i>30 Pfeifen aus 70%iger Zinnlegierung</i>
Oktavbass	4'	<i>30 Pfeifen aus 60%iger Zinnlegierung</i>
Fagott	16'	<i>30 Becher aus 40%iger Zinnlegierung</i>

Koppeln:

Schwellwerk – Hauptwerk · Hauptwerk – Pedal · Schwellwerk - Pedal

Eine kleine Orgelkunde

aus: <http://www.orgelbau-link.de/html/orgellexikon.html>

In nahezu jedem Bereich gibt es ein bestimmtes Fachvokabular, das Laien kaum verstehen, und das doch zur Verständigung so notwendig ist. Hier sind einige Fachworte:

Abstrakten

schmale, dünne Holzleisten, die durch Winkel- und Wellenbrett umgelenkt, die mechanische Verbindung zwischen Taste und Tonventil herstellen.

Balg

Speicher für den Orgelwind

Cornet

Gemisches Register; meist fünffach, d. h. pro Taste erklingen fünf Pfeifen mit weiter Mensur. Es dient zur Verstärkung der Zungenregister im Diskant, aber auch als Solo-Register. Das Cornet wird auch in einzeln registrierbaren Chören (Cornet de compose') gebaut. Wichtige Solostimme der franz. Orgel seit dem Barock.

Disposition

Zusammenstellung der Register einer Orgel, den einzelnen Teilwerken zugeordnet. Sie gibt Auskunft über die Klangmöglichkeiten einer Orgel.

Fagott

Zungenregister im Hauptwerk, Bass zur Oboe.

Fuß (')

Historisches, im Orgelbau gebräuchliches Längenmaß für alle Pfeifen. Ein Fuß ist ca. 30 cm, d.h. eine Orgelpfeife, die auf C 16' lang ist, hat eine Länge von ca. 4,80 m.

Gebläse

„Lunge“ der Orgel. Die Windversorgung erfolgt durch ein Schleudergebläse, früher auch mit Keilbälgen oder Magazinbälgen, die von Balgtretern, den Kalkanten, bedient wurden.

Gedackt

Oben geschlossene Pfeifen, benötigen bei gleicher Tonhöhe nur die halbe Länge offener Pfeifen.

Gehäuse

Umhüllung der Orgel für eine optimale Klangabstrahlung sowie zum Schutz vor äußeren Einflüssen.

Hauptwerk

Im französischen Grand orgue. Das stärkste Teilwerk der Orgel mit komplettem Principalchor, Mixturen, vollbechrigen Zungen sowie einigen Weitchorregistern und Streichern; das gravitatischste Teilwerk einer Orgel, die klangli-

che Grundlage.

Intonation

Abstimmung und Einregulierung von Klangcharakter, Klangfarbe und Lautstärke der Register und Teilwerke untereinander. Dabei muss die Akustik des Kirchenraums und die Konzeption des Instruments berücksichtigt werden. Bestimmt die Klangschönheit der Orgel und ist mit und trotz aller Physik das gewisse ETWAS des Orgelbauers.

Jalousieschweller

Tritt mit dem die Jalousien des Schwellwerkes bewegt werden.

Kalkant

Balgtreter, ein Mensch, der die Orgel ohne Strom mit Wind versorgte. Die Aufgabe hat heutzutage ein Motor übernommen.

Kanäle

Aus Holz gebaute Windleitungen, die vom Gebläse über den Balg zu den Windladen verlaufen.

Klaviatur

(lat. clavis = Taste) Eine Tastenreihe für die Hände (Manual) oder die Füße (Pedal) des Organisten.

Koppel

Mechanische, (manchmal auch elektrische) Vorrichtung, die es ermöglicht, die einzelnen Manuale und das Pedal miteinander zu verbinden und dadurch gleichzeitig spielbar zu machen.

Labialpfeifen

(Lateinisch Labium = Lippe). Bei den Labialpfeifen wird der Ton wie bei einer Blockflöte durch Spaltung des Luftstroms an einer scharfen Kante (Oberlabium) erzeugt. Dadurch wird die im Pfeifenkörper stehende Luftsäule zum Schwingen angeregt. Je länger die Luftsäule (und auch die Pfeife), desto tiefer ist der Ton. Sie stellen die Mehrheit der Pfeifen in einer Orgel. Das Labium bezeichnet die Öffnung an der Vorderseite der Pfeife.

Lingualpfeifen

(Lateinisch Lingua = Zunge). Bei den Lingualpfeifen wird der Ton durch ein auf einer Hohlfläche (Kehle) aufliegendes federndes Messingblatt (Zunge) erzeugt.

Je länger der schwingende Teil der Zunge, desto tiefer der Ton. Länge und Form der aufgesetzten Becher entscheiden über die Klangfarbe und Resonanzstärke. Register: Trompete, Bombarde,

Manual

Klaviatur für die Hände, von dem aus ein Teilwerk der Orgel gespielt wird.

Mixtur (Fourniture o. Zimbel)

(Lateinisch Mixtur = Mischung). Die Klangkrone einer Orgel aus hohen Principalpfeifen, Quinten und Octaven gebildet, prägt sie den glanzvollen Orgelklang. Pro Taste erklingen mehrere Pfeifen in hoher Tonlage. Eines der ältesten Register einer Orgel.

mm/Ws

Abkürzung für: Millimeter/Wassersäule, Maßeinheit für den Winddruck.

Organo pleno

lat.: volles Werk, volle Orgel, besteht aus den Registern der Prinzipalfamilie, klangstarker Zungenregister oder der gesamten Orgel.

Orgelwind

Luft, die die Pfeifen zum Klingen bringt.

Pedal

Klaviatur für die Füße, von der aus das Pedalwerk der Orgel gespielt wird.

Posaune

ältestes Zungenregister der Orgel
Principal (Praestant, Montre, auch Prinzipal)
Hauptregister der Orgel, Montre bedeutet zeigen. Meist im Prospekt stehend. Zylindrisch offene Labialpfeife mit mittlerer Mensur und kräftiger Intonation. Ein Principalchor besteht z.B. aus Principal 8', (Montre 8'), Octave 4' (Praestant 4'), Nazard 2 2/3' (Quinte 22/3'), Superoctave 2' (Doublette 2') und Mixtur (Fourniture).

Prospekt

Vorderansicht und Schauseite der Orgel, oft reichhaltig verziert, mit verschiedenen großen, meist symmetrisch angeordneten Pfeifenfeldern unterteilt. Am Prospekt erkennt man oft den Orgelbauer, aber auch den klanglichen Stil einer Orgel.

Register (Registratur)

Eine Reihe von hier 61 Pfeifen im Manual oder 30 Pfeifen im Pedal gleicher Bauart und gleicher Klangfarbe. Die hinter dem Registernamen angegebene Fußzahl bezieht sich auf die zur tiefsten Pfeife C gehörige größte Pfeife des Registers.

Schleiflade

Verteilersystem, das über zwei Regelkreise (Tonventile und Registerschleifen) den Wind an die gewünschte Pfeife führt. Durch das Verschieben einer dünnen Holzleiste wird ein Register an- bzw. ausgeschaltet.

Schwebung

Entsteht durch Überlagerung von Schwingungen annähernd gleicher Frequenz. Beabsichtigte Verstimmung eines Registers, das mit einem normal gestimmten Register zusammengezogen einen schwebenden Klang ergibt.

Schwellwerk

Teilwerk der Orgel in einem Gehäuse, bei welchem durch vorne oder auch seitlich angebrachten Jalousien (bewegliche Holzfüllungen) mittels Fußhebel das An- und Abswellen des Klanges möglich ist.

Traktur

Sammelbegriff für verschiedene Bauteile, welche die Verbindung zwischen der Taste bzw. dem Registerzug und der Pfeife bzw. der Schleife herstellen. Unterscheidung in Spiel- und Registertraktur; die mechanisch, pneumatisch, elektro-pneumatisch oder elektrisch sein kann.

Tremulant (Tremblant)

(Lateinisch: tremere = zittern). Vorrichtung, die den sonst gleichmäßig fließenden Orgelwind durch rhythmische Stöße in Bebung versetzt.

Ventil

Tonventil, Registerventil etc. gibt Windwege frei.

Windlade

Flacher Kasten, auf dem die Pfeifen eines Werkes stehen und in dem über Windkammern, Ventile und Schleifen geregelt wird, welche Pfeifen angeblasen werden sollen; rechnerisches Herzstück der Orgel.

Man unterscheidet je nach Bauweise zwischen einer Schleifladenorgel bzw. einer Kegelladenorgel.

x-fach

Mixturen (siehe dort) werden mehrfach ausgelegt; Angabe der pro Taste erklingenden Pfeifen bei Registern mit mehrfacher Besetzung, z.B. Mixtur 4-fach Flöte (Flüte)
Nebenregister, Schellenrad, barockes und heutiges Effektenregister.

Ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott“ sagen wir:

- der Südtiroler Landesregierung, Abteilung



Deutsche Kultur
und Familie
Kultur

- der Südtiroler Landesregierung, Öffentliche Bauarbeiten (LG 27/1975)
- dem Präsidenten der diözesanen Orgelkommission, Pater Urban Stillhard, OSB
- dem Architekten Dr. Albert Colz
- der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach/Tirol

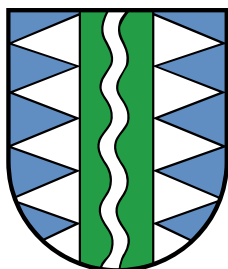
- der



STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE

WIR STIFTEN KULTUR

- der Gemeinde Ahrntal



- unseren Bankinstituten
- allen, die sich in irgendeiner Weise in Sachen Orgel in Steinhaus und bei der Gestaltung des Orgelweihe-Festes bemüht und eingesetzt haben
- allen öffentlichen und privaten Spenderinnen und Spendern, wobei Herrn **Robert Husslein** aus Deutschland und Frau **Gabriella de Margherita** aus Italien, die mittlerweile verstorben ist, ein besonderer Dank gebührt.



Alleluja!

Lobet Gott in seinem Heiligtum
Lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine großen Taten,
Lobt ihn in seiner gewaltigen
Größe!

Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
Lobt ihn mit Harfe und Zither!
Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
Lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
Lobt ihn mit hellen Zimbeln!
Alles, was atmet, lobe den Herrn!

Alleluja!

Psalm 150